

Brunnenstieg-Schule lockt Vandalen an

Sanierung des Objektes steht noch aus / Tafel-Ausgabestelle ist Ziel von Dieben / Stadtwache und Polizei reagieren

Der Ärger ist groß, der Schaden ebenso: Mit der ehemaligen Brunnenstieg-Schule und der Ausgabestelle der Tafel gibt es zwei Objekte in Neu-Olvenstedt, zu denen Stadtwache und Polizei häufig ausrücken müssen. Der Grund: Randalierer und Diebe.

Von Marco Papritz
Neu-Olvenstedt • Spricht man Alexandra Franke, Geschäftsführerin der Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB), auf die Vorkommnisse an, verschärft sich ihr Ton. Die Olvenstedter Ausgabestelle der Tafel wurde eine Zeit lang fast täglich von Unbekannten ins Visier genommen. „Unser Überbau wurde mit Messern angeschlitzt und diverse Sachen wie schwere Rollwagen, die wegen ihres Gewichts nur von vier Personen angehoben werden können, vom Gelände entwendet“, nennt Alexandra Franke Beispiele. In Anbetracht des Zwecks der Tafel, die zur Versorgung von Bedürftigen eingerichtet ist und im Jahr 2020



Einst ist das Objekt am Brunnenstieg als Schule genutzt worden, mittlerweile ist es baufällig. 2017 wechselte das Gebäude den Besitzer und soll nach wie vor saniert werden.

Foto: Marco Papritz

in Neu-Olvenstedt über 15 000 Lebensmittelkörbchen ausgegeben hat (bis Ende August waren es in diesem Jahr über 10 800), ist das Unverständnis

über jeden einzelnen Vorfall groß. Die Stadtwache, die als Pilotprojekt von Ordnungsamt und Polizei betrieben wird, hat jüngst bei den Treffen der Ge-

meinwesenarbeitsgruppen (GWA) Neu-Olvenstedt sowie Nordwest/Neu-Olvenstedt das Objekt der Tafel an der Sankt-Josef-Straße und auch die be-

nachbarte frühere Brunnenstieg-Schule als Schwerpunktbereiche in Neu-Olvenstedt benannt. Mittlerweile sei die Stadtwache regelmäßig vor Ort

und habe die Polizei die Tafel in ihren Streifendienst mit aufgenommen, so Alexandra Franke: „Seitdem ist es nur noch ab und zu vermüllt.“

Auf frischer Tat ertappt

„Randalierer und Diebe sind generell ein Problem - sie sind nur schwer fernzuhalten“, sagt der Eigentümer des benachbarten Objektes, das einst als Brunnenstieg-Schule genutzt wurde. Pläne zum Einrichten von über 30 barrierefreien Wohnungen hätten sich mit der Corona-Krise verschoben, eine Sanierung wird weiter angestrebt, heißt es auf Volksstimm-Anfrage. In der Zwischenzeit sind Nutzer in dem bauffälligen Gebäude aktiv, allerdings handelt es sich dabei um Jugendliche und sogenannte Verwerter. Sprich jene Personen, die Häuser auf verwertbare Materialien und Einbauten durchstöbern. „Dabei gibt es in dem Gebäude nichts zu holen.“ Einst ist ein jugendlicher bei seinem illegalen Besuch der ehemaligen Schule von der Polizei auf frischer Tat ertappt und gestellt worden. Es folgte eine Anzeige, dann verließ sich die Sache im Sand, so der Eigentümer.